

Fronhofen – ZUKUNFT JETZT! MACH MIT!

Bürgertisch 2/1

LEBEN UND WOHNEN IN FRONHOFEN



Anzahl der Teilnehmer*innen: 8

Die Teilnehmer*innen definieren, was für sie ZUHAUSE WOHNEN bedeutet!

ZUHAUSE WOHNEN - ist für mich ... / heißt für mich ... ?

- barrierefrei
- Balkon
- in eigenen Wohnung verbleiben
- warm, trocken, hell
- Nachbarschaft miteinander
- Plätze für Begegnung
- Plätze für Rückzug (eigener Raum)
- Küche + Funktion
- Schutzraum Umfeld
↳ Sicherheit
- Unterstützende Nachbarn
- Wohnen in Miete oder im Eigenheim
- über Wohnen identifizieren
- großer Garten
- wohlfühlen
- nicht überfordernd
- überschaubare Größe
- energetisches Wohnen (im Einklang mit Umwelt)
- Infrastruktur
- öffentl. Verkehrsmittel
- Mobilität
- "Warte"-Bänke
- sich "frei" bewegen können
- Privatsphäre
- Sofa
- Natur (Blumen, Wald)

In Deutschland gibt es über 300 verschiedene Wohnformen



Die Inhalte des heutigen Abends

FRONHOFEN - ZUKUNFT JETZT! MACH MIT!

BT 2/1 am 14.06.2023

HEUTE ABEND

- Einführung, Vorstellung, Organisatorisches ...
- ZUHAUSE WOHNEN ist für mich ... ?
- Rückblick: AUFBAUVERANSTALTUNG (26.04.); Quartier, Erwartungen ...
- KONZEPTION - Teil 1
Lebensqualität Wohnen: UMFELD

PAUSE

- KONZEPTION I-TEIL 2
Wohnen: Rahmen für KONZEPTE, PLANUNG und BAU
- Ausblick - weitere Bürgerabende
- Tischquiz "neuen Wohnen"
Das sollte man wissen ...
- kurze Reflexion

... vorgestellt von
Peter Beck



Rahmen für die Konzeption

Fronhofen - Zukunft jetzt! Mach mit! BT 1/1

RAHMEN FÜR DIE KONZEPTION!

- Beginn + Ergebnis offen ...
- THEMEN / SCHWERPUNKTE legen
Bürger/innen fest
- Schrittweise entwickelt
- als Prozess des Einbringens, der Auseinander-
setzung verstehen
- extern moderiert / fachlich begleitet
- mit zahlreichen Praxisbeispielen / Impulsen
- Protokolle / Dokumentation

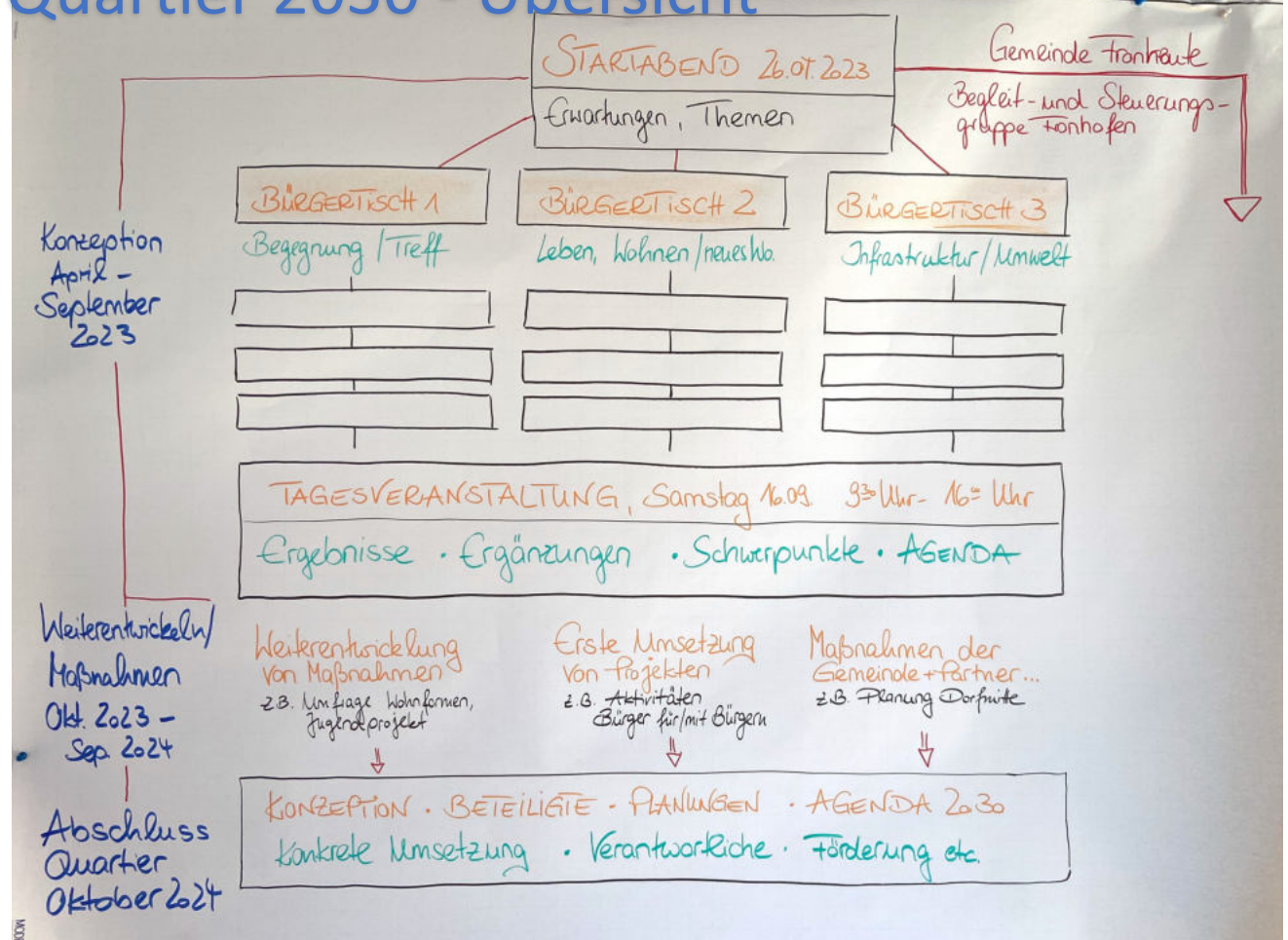
→ MASSNÄHMEN und PROJEKTE
können vielseitig und 'bunt' sein!

(Bürgerschaft / Soziales Netzwerk, Vereine
Gemeinde, Investoren...)

... vorgestellt von
Anna Zeller



Quartier 2030 - Übersicht



Fragen/Meinungen zum Prozess/zum Startabend:

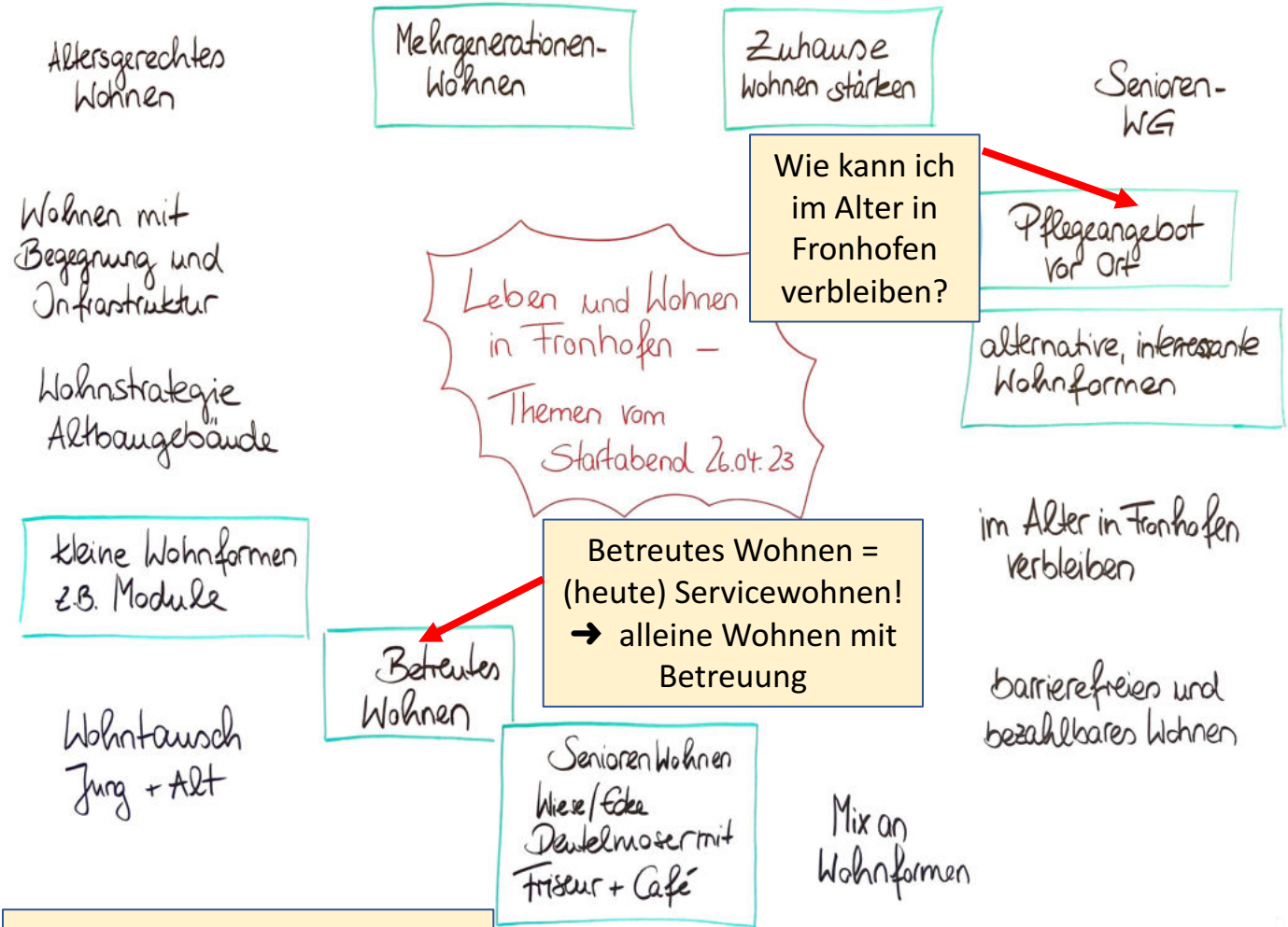
- Eine Steuerungsgruppe mit ca. 20 Personen gestaltet den Prozess aktiv mit (Inhalte, Werbung, Flyer, etc.); diese Gruppe hat sich Gedanken gemacht, wie Bürger*innen einbezogen werden können.
- Der Auftrag für den Prozess kam von der Gemeinde Fronhofen. Sie ist von Beginn an integriert. Die wenigsten Maßnahmen, die später umgesetzt werden, werden von der Gemeinde umgesetzt. Die Gemeinde ist eher als Koordinator zu sehen. Ohne Bürgerbeteiligung – keine Zuschüsse. Die Bürger*innen bringen ihre Ideen ein, die im Laufe des Prozesses umgesetzt werden.
- Abschluss Prozess Quartier 2030 ist im Oktober 2024. In einigen Bereichen können Projekte gleich umgesetzt werden, in anderen Bereichen muss man erst in die Planung gehen.
- Nach den 3 Bürgertischen werden die erarbeiteten Inhalte zu einem Konzept zusammengeführt.
- Der Prozess startet erst einmal in Fronhofen, Ziel ist es, den Ort attraktiver zu machen!

Leben und Wohnen in Fronhofen...

Sammlung aus der Auftaktveranstaltung

FRONHOFEN-ZUKUNFT JETZT! MACH MIT!

BT 2/1 am 14.06.2023



Die umrandeten Punkte wurden mehrfach genannt!

Wohnen ZUHAUSE steht im Mittelpunkt

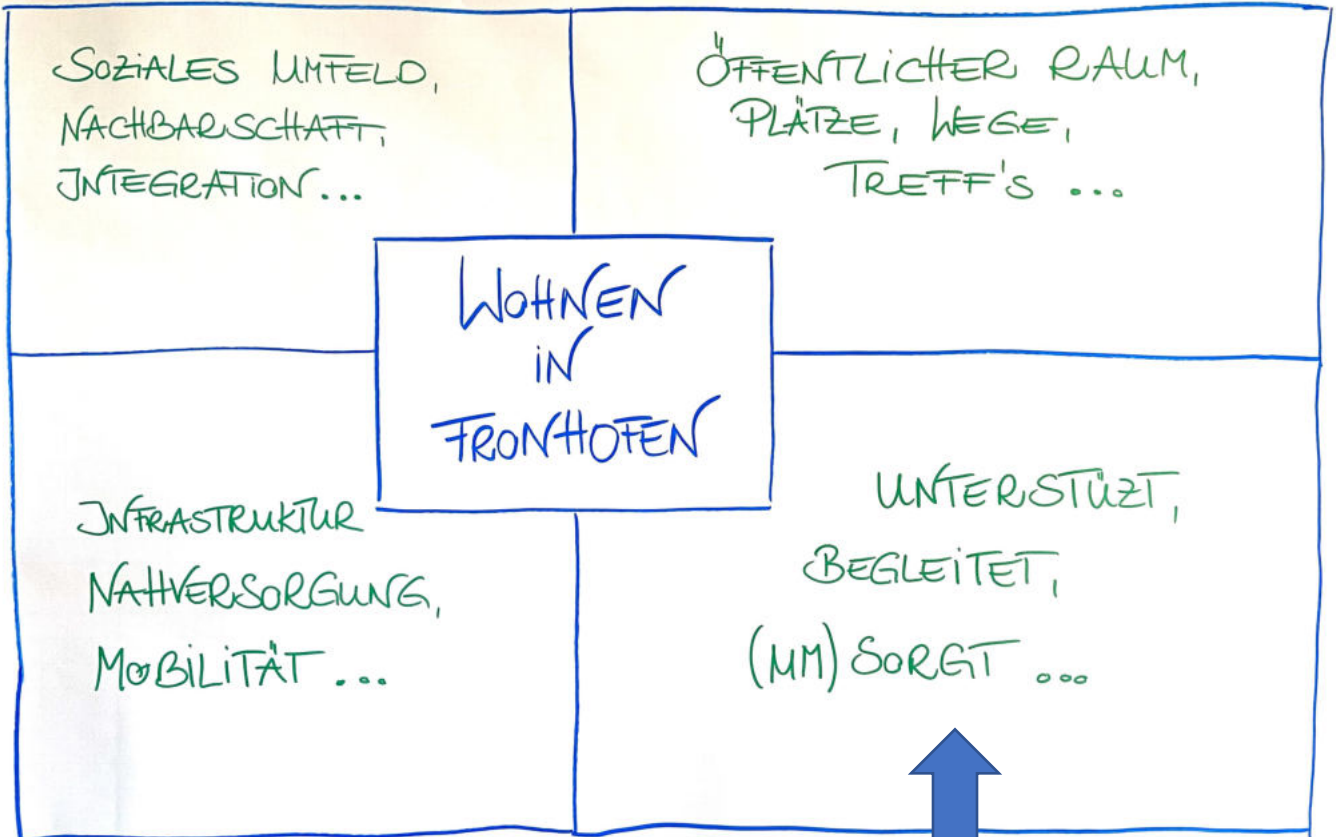


Wohnen in Fronhofen

FRONHOFEN - ZUKUNFT JETZT! MACH MIT!

BT 2/1 am 14.06.2023

LEBENSQUALITÄT WOHNEN



Unterstützt, begleitet, (um)sorgt ...

bezieht sich auf alle Menschen – unabhängig vom Alter. Es darf nicht zwischen Jung und Alt unterteilt werden!!!

→ keine Ghettoisierung

Erwartungen ...

FRONHOFEN - ZUKUNFT JETZT! MACH MIT!

BT 2/1 am 14.06.2023

ERWARTUNGEN an eine ZUKUNFTS-KONZEPTION (26.04.2023) in FRONHOFEN

- 1) Soziales Umfeld „Gemeinschaft“
Infrastruktur und Gesundheitsbereiche mit ZUKUNFT
- 2) WOHNEN „ZUTTAUSE“ stärken / unterstützen
- 3) barrierefreien / -armen, umweltschonendes, bezahlbares Wohnen
- 4) Gebäude- / Wohnstrategie (Jung ↔ Alt)
- 5) Im Alter in Fronhofen verbleiben (Wohn- und Pflegeanschluss,
Pflegerversorgung, soz. Netzwerk)
- 6) Entwicklung neuer Wohnformen für alle Generationen

Aufgabenstellung: Wohnen im Blick auf das

WOHNEN im Blick auf das UMFELD

Insbesondere aus der Sicht der

- Mehrgenerationenfamilie
- Alleinstehender
- älterer Mitbürger/innen
- behinderten Menschen
- Kranker, Pflegebedürftiger
- und VORSORGENDER ...

FRAGEN:

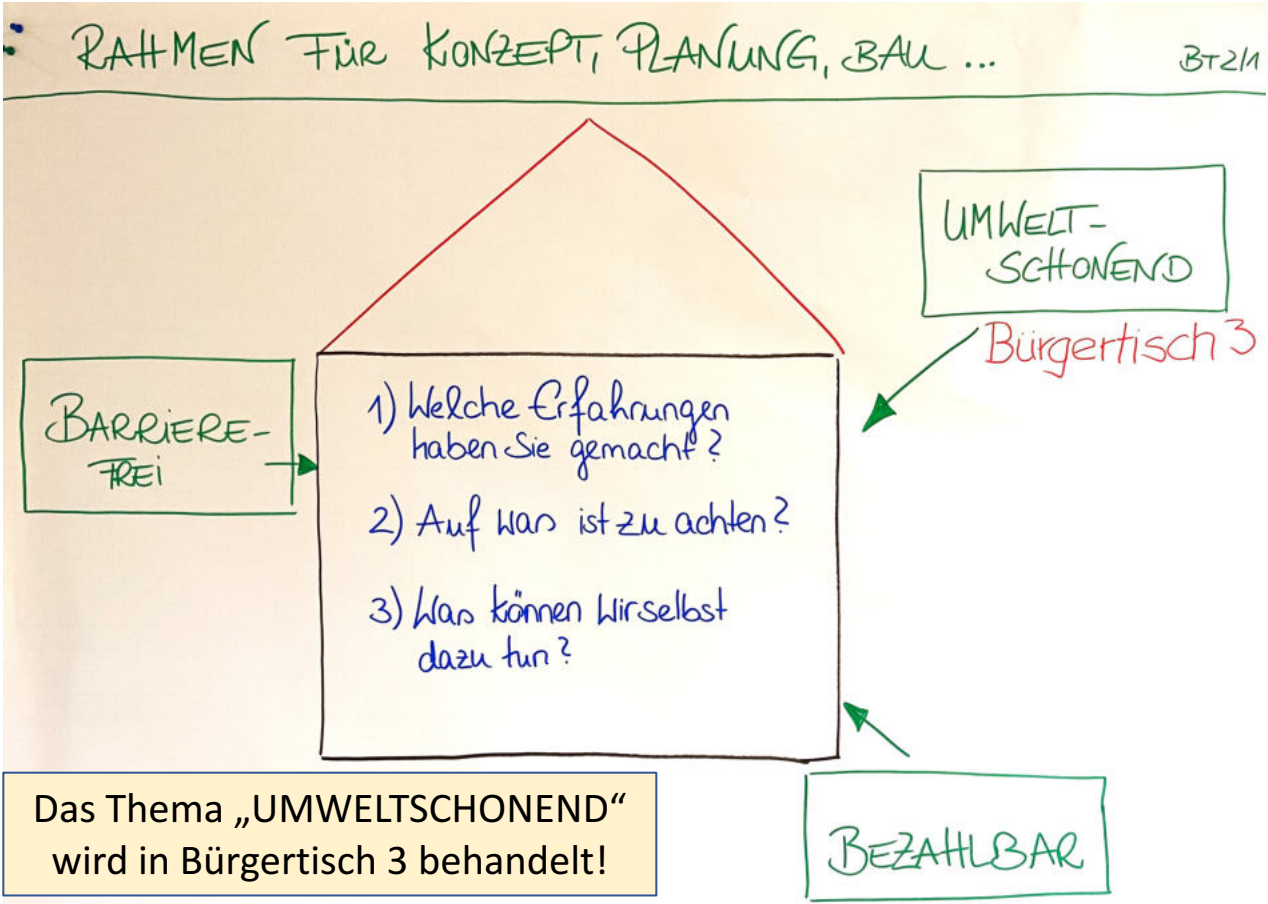
- 1) Besonders wichtig wäre mir, weil ... ?
- 2) Erste Visionen, Ideen dazu...?

Ergebnis:

WOHNEN IM BLICK AUF DAS UMFELD ...

Besonders wichtig, weil ... ?	Erste Vision / Ideen ?	Wo bearbeitet ? (Konzeption, Projektidee, Partner)
<ul style="list-style-type: none"> - Freundschaften - Bekannte - Nachbarn - Vereine - sich wiederholende Aktionen "Traditionen" - Identifikation mit Gemeinde - Ärzte / Physio - Mobilität - Infrastruktur (erhalten) → schafft Begegnung - Laden f. Grundversorgung sichern - Gaststätte / Café - Wertschätzung v. Umfeld (Angebote) nutzen - Kulturangebot (kleine Bühne, Ausstellungen, Büchercafé, Vorträge) - regionale Produkte - Tradition (Veranstaltungen) 	<ul style="list-style-type: none"> - "Wissensaustausch" - Erfahrungen → gegenseitige Unterstützung - Gemeinsames "TUN" - Nachbarschaft neu beleben - sozialen Frieden wahren - Toleranz füreinander (Verständnis) - Themen → Begegnungen - Was hat sich verändert ? - Was gibt es ? → Erhalt - Blick auf Zeitraum 10 Jahre - was wäre jetzt noch wichtig ? - Verbesserung der Barrierefreiheit - Warum ortsbezogen ? - Angebote der Pflege → Tagesunterstützung - Pflegestützpunkt Fronhofen - Tagesstruktur Familien - Mittagstisch / Essen / Kaffee trinken - Atmosphärische Plätze - BAG als Caféplatz / Dorfmitte 	<p>BT 1</p> <p>BT 3</p>

Gruppenarbeit - Aufgabenstellung



Thema BARRIEREFREI



Thema BEZAHLBAR

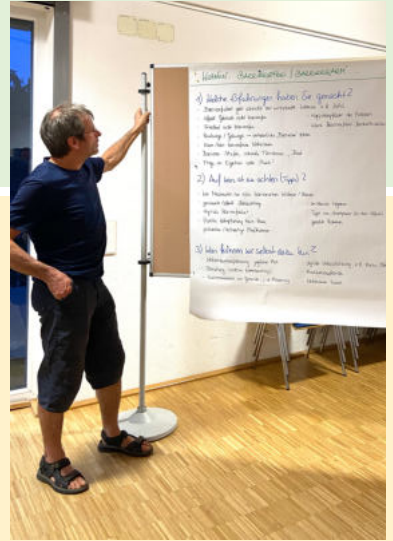
Ergebnis der GA: BARRIEREFREI

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

- Barrierefreiheit geht schneller mit wirtschaftlichen Interessen (z.B. BAG)
- Öffentliche Gebäude nicht barrierefrei
- Friedhof nicht barrierefrei
- Radwege/Gehwege → verkehrliche „Barrieren“ fehlen
- Kaum/kein barrierefreier Wohnraum
- Barrieren, Stufen, schmale Türrahmen, Bad
- Kopfsteinpflaster als Problem
- Keine barrierefreien Bushaltestellen
- Frage, ob Eigentum oder Miete?

Worauf ist zu achten (Tipps)?

- Bei Neubauten nur noch barrierearmes Wohnen/Bauen
- Gesteuerte öffentliche Beleuchtung
- Digitale Barrierefreiheit
- Flexible Wohnplanung beim Bau
- Präventive/rechtzeitige Maßnahmen
- Im Kleinen beginnen
- Tipps vom Stadtplaner für den öffentlichen Raum
- Gesetzlicher Rahmen



Die Teilnehmer*innen sind
grundsätzlich für Barrierefreiheit
bei Neubauten!

Was können wir selbst dazu tun?

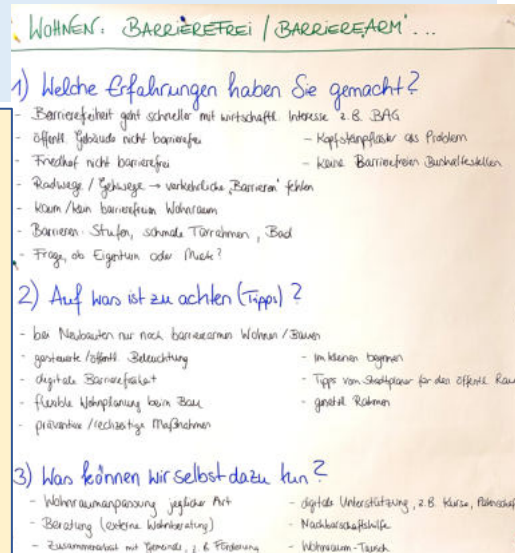
- Wohnraumanpassung jeglicher Art
- Beratung (externe Wohnberatung)
- Zusammenarbeit mit Gemeinde, z.B. Förderung
- Digitale Unterstützung z.B. Kurse, Patenschaften
- Nachbarschaftshilfe
- Wohnraum-Tausch

Was bedeutet barrierefrei nach DIN 18040?

Ziel dieser Norm ist die Barrierefreiheit baulicher Auflagen, damit sie für Menschen mit Behinderungen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.

Was ist der Unterschied zwischen barrierefrei und behindertengerecht?

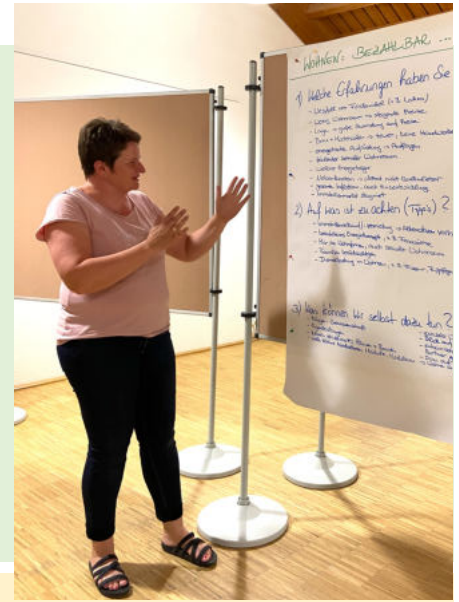
Nach der DIN 18040 Teil 2 ist eine Wohnung „barrierefrei“, wenn die Türen innerhalb der Wohnung mindestens 80 cm breit sind. Von „rollstuhlgerecht“ spricht die DIN 18040 Teil 2, wenn die Türen mindestens 90 cm breit sind.



Ergebnis der GA: BEZAHLBAR

Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

- Wegfall von Fördermitteln (z.B. Lakra)
- Wenig Wohnraum → steigende Preise
- Lage → große Auswirkung auf Preise
- Bau + Materialien → teuer, keine Handwerker
- Energetische Aufrüstung → Auflagen
- Fehlender sozialer Wohnraum
- Welcher Energieträger?
- Nebenkosten → derzeit nicht kalkulierbar
- Gesamte Inflation, auch Zinsentwicklung
- Immobilienmarkt stagniert

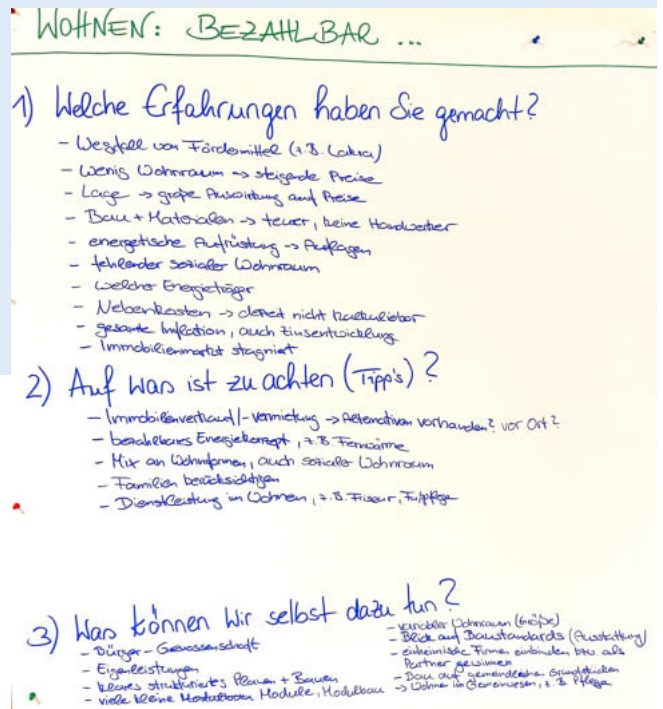


Worauf ist zu achten (Tipp's)?

- Immobilienverkauf/-vermietung → Alternativen vorhanden? Vor Ort?
- Bezahlbares Energiekonzept, z.B. Fernwärme
- Mix an Wohnformen, auch sozialer Wohnraum
- Familien berücksichtigen
- Dienstleistung im Wohnen, z.B. Friseur, Fußpflege

Was können wir selbst dazu tun?

- Bürgergenossenschaft
- Eigenleistungen
- Klares, strukturiertes Planen und Bauen
- Viele kleine Module (Modulbau)
- Variabler Wohnraum (Größe)
- Blick auf Baustandards (Ausstattung)
- Einheimische Firmen einbinden bzw. als Partner gewinnen
- Bau auf gemeindeeigenen Grundstücken
- Wohnen im Gemeinwesen, z.B. Pflege



Wohnen zu Hause stärken

BEREICH	WOHN- und LEBENSFORMEN
Wohnungsanpassung und – entwicklung zu Hause	<ul style="list-style-type: none"> • Straßen- und Platzentwicklung z.B. Begegnungsort, Ortsmitte • Verschiedene Wohnformen (senioren- und behindertengerecht, barrierefrei) • Häuser/ Wohnungen (Appartement) und Begegnung • Wohnraum am Umfeld orientiert (z.B. Bauernhof, Handwerkerhof, Fabrik)
Unterstützendes Wohnen, Service, Dienste	<ul style="list-style-type: none"> • „Hausmeister“ + Handwerker-Dienst • Wohnen mit Pflicht- und/ oder Wahlleistungen (siehe BAW) • Residenzmodelle (Wohnen + Service) • Persönliches Betreuer-Modell • Hereinschau- und Tagesgemeinschaft
Verbund- und Versorgungskonzepte	<ul style="list-style-type: none"> • Untervermieter- Unterstützungsmodell • Alten-WG • Versorgungs- Erbschaftsmodell • Pflegewohnen auf Zeit • Quartierswohnen / Konzept
Generations- und kulturübergreifende Modelle	<ul style="list-style-type: none"> • Jung und Alt > Lebensräume • Integrationswohnform (ggf. auf Zeit) • Familie-Plus – Modell • Mehrgenerationenhaus
Soziales Wohnen – Konzepte	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialer Wohnungsbau (bzw. Wohnraum) • Alten- und Behindertenwohnen auf Zeit • Wohnraummodelle (variabel) • Unterstützungspartner – Wohnen
Wohninvestition (Plan B)	<ul style="list-style-type: none"> • Genossenschaftliches Wohnen • Kleinstpflegebereich (unter 15 Plätze) • Gemeinsamer Haushalt (WG) • Anteilermodell • Miet- und/ oder Kaufmodell • Anbietergestützte Wohngemeinschaft • Selbstverantwortete Wohngemeinschaft

Wohnbeispiele

Mein barrierefreies Zuhause oder
das etwas andere Wohnerlebnis

Konzeptentwicklung, Planung und Umsetzung

Wohnbeispiel für barrierefreies Wohnen (in Tübingen)

WC – Objekte

- unterfahrbar und auf Wunsch elektrisch höhenverstellbar

Badewanne

- Badewanne mit Komfort-Hebesitz und Duschtür aus Glas

Designbodenbelag

- unempfindliche, hygienische und ableitfähige Designbeläge
- edle Holz- und Steinoptiken bringen besonderes Flair und sind kaum von Echtmaterialien zu unterscheiden

Bett

- ein barrierefreies Bett mit Aufsatz-, Sitz- und Aufstehfunktion

Möblierung

- ergonomische, innovative Möblierung und Bestuhlung
- Kleiderschränke mit elektr. Textiltilfen und Schiebetüren
- Anpassung der Funktions- und Bedienungshöhen

Licht/Leuchten in der Wohnung

- biologisch wirksames Licht, einfacher Lichtszenenwechsel
- dimm- und schaltbar mit mobilen Wandklebefunkschaltern

Farben und Wandbeschichtungen

- verschmutzungsunempfindliche Hochleistungsfarbe
- Farbkonzepte für bestimmte Handicaps zur besseren Orientierung

Küchen

- behinderten- und altersgerechte Küchenlösungen
- Geräte sowie Bedienelemente angepasst auf die Nutzungsanforderungen
- höhenvariable Hängeschränke und Küchengeräte

Sensoren

- für Anwesenheit, Temperatur, Wasser, Rauch- und CO2 Messungen
- Verbrühschutz in den Wasserarmaturen

Automatiktüren

- nahezu geräusch- und berührungslose Schiebetüren
- nachträglicher Einbau mit minimalen baulichen Veränderungen möglich

Funkanwendungen

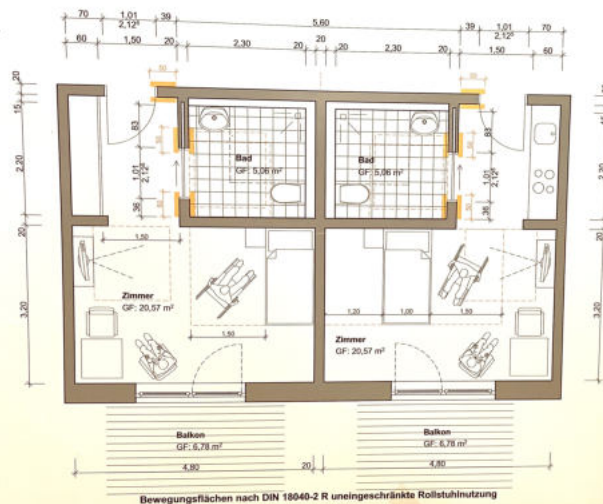
- Strom sparen per Knopfdruck und von jedem Ort, zuverlässige und sichere Übertragung
- einfache Installation
- Hilferuf via Telefon

Neubau "Lebendige Ortsmitte" in Dürmentingen

Bauherr: Odilo von Paul Stiftung Dürmentingen
Hausgemeinschaft

Zimmer Variante 3

Stand: 06.10.2015



Quiz – Wohnen 2023! Was man wissen sollte ...

	FRAGE	GEMEINSAMES ERGEBNIS:
1.	Barrierefreier Wohnraum in der BRD: 28%, 12% oder 2%?	2 % - Stufen sind das Hauptproblem
2.	Mehrere Generationen wohnen in einem Haushalt: 28%, 12% oder 2%?	28 %
3.	Im Alter (ab 65 Jahren) können noch 87% der Menschen zu Hause leben! Stimmt oder stimmt nicht?	Stimmt
Ca.	In Baden-Württemberg wohnen 42% in Eigentum! Stimmt oder stimmt nicht?	Ca. 52 % in Baden-Württemberg, 40 % in der Bundesrepublik
5.	Welches ist das meistbenannte Merkmal für „neues Wohnen“? a) Leben in Gemeinschaft b) Bezahlbarer Wohnraum c) Selbstbestimmt leben	Selbstbestimmt leben (FORSA)
6.	Die Bewohner/innen einer Pflege-WG müssen bei Schwerstpflegebedürftigkeit / Demenz ins Pflegeheim wechseln! Stimmt oder stimmt nicht?	Nein
7.	2018 lebten 5 Millionen Bürger/innen in WG's, 2023 sind es schon 6 Millionen! Stimmt oder stimmt nicht?	Stimmt; 30 % Studenten 67 % integriertes Wohnen 3 % Alter
8.	Welches ist heute der wichtigste Grund für kleinen Wohnraum? a) Ökologisches Bauen b) Reinigung c) Unterhalt/Nebenkosten	Unterhalt und Nebenkosten
9.	Was macht Wohnen heute teuer? a) Baumaterial b) Grundstückspreis c) Energie + Zinsen	Energie und Zinsen

Für jede richtige Antwort gab es eine Belohnung



Mittwoch, 28. Juni 2023; 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr

- WOHNFORMEN UND INDIVIDUALITÄT
- **KONZEPTION – TEIL 3 – ZUHAUSE WOHNEN**
 - Mehrgenerationenwohnen
 - Modulwohnen und Junges Wohnen
 - Wohnkonzept „Altbau“
 - Betreutes / Service WohnenErste Handlungsfelder, z.B. Wohnstrategie
- **KONZEPTION – TEIL 4 - WOHNEN MIT UNTERSTÜTZUNG**
 - Mit pflegenden Angehörigen im Gespräch...
 - Erfahrungsberichte „Sozialstation St. Elisabeth“, Pflegedienstleitung Marita Ruff
 - Unterstützung, Pflege und Angehörige in geteilter Verantwortung
 - Unser **SOZIALES NETZWERK**

Mittwoch, 12. Juli 2023; 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr

- GEMEINSCHAFTSWOHNEN IM ORT ODER: WIE TICKT EINE WG?
- **KONZEPTION – TEIL 5 – WOHNGEMEINSCHAFTEN**
 - Charaktere / Form von Wohnen im Verbund, z.B. private Projekte
 - Ambulant betreute Wohngemeinschaft (Pflegewohngruppe) mit Aspekten: Umfeld, bürgergetragen, Recht, geteilte Verantwortung, Finanzierung und Investition...
- **PRAXISBERICHT**

Bürgergemeinschaft „Schlosshof Uttenweiler“ und ambulant betreute Wohngemeinschaft, Bürgermeister Werner Binder

Mittwoch, 26. Juli 2023; 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr

- **PRAXISBERICHT: NESTBAU TÜBINGEN**
Gemeinwesen orientiertes Wohnen und Bürgergemeinschaften,
Herr Gunnar Laufer-Stark
 - **ZU KONZEPTION – TEIL 5**
Fortführung Rahmen für ABWG in Fronhofen? (z.B.
Bürgerengagement)
 - **KONZEPTION – TEIL 6 – STANDORTE / PLANUNGEN**
 - Tipps für Planung und Bau
 - Standorte / Synergien Wohnen?
 - Wohnkonzepte und -strategien
 - „Bürgerprojekte“ und Partner Gemeinde
 - Kosten, Finanzierung, Investoren und Projektierung
- Vorbereitung für Tagesveranstaltung am Samstag, 16.09.2023



für Ihre Zeit, Ihre Mitarbeit, Ihre
Ideen, Ihr Engagement!

TIPP:

Bei der Tagesveranstaltung am 16.09. wird Frau Dr.
Beate Radzey einen Impulsvortrag halten!

Anhang: BEOBACHTUNGEN: MIR FÄLLT AUF...?

BÜRGER/INNEN UND SOZIALES

- Ältere leben alleine 1
- Menschen werden egoistischer 1
- kalte Welt! 1
- fehlende Unterstützung und Empathie 1
- bessere Kommunikation 2
- Einsamkeit (trotz Angeboten) 1
- Keine Betreuung für Älter 1
- Soziales Netzwerk? 1
- Kommunikation oder Infos für Bürger durch Mitteilungsblatt 1

GEMEINSCHAFT UND INTEGRATION

- Kleine Familienstrukturen 1
- Rücksichtnahme nimmt ab 1
- Kein Treffpunkt 5
- Dorfmitte fehlt 2
- Familientreff (Mutter-Kind-Treff) 2
- Keine Integration von Neubürgern (Empfang!) 2
- Schwer, soziale Kontakte zu bekommen 3
- Das Miteinander der Teilorte fehlt 1
- Zusammenhalt fehlt (jeder kocht sein eigenes Süppchen) 1
- Man kennt weniger Leute 1
- Nachbarschaftshilfe: was wird angeboten? 1

JUNG UND ALT

- Reden wir miteinander? 1
- Ort der Kommunikation fehlt 1
- Gegenseitige Unterstützung 1
- Zusammenspiel von Jung und Alt 3
- Leihoma / Leihopa 1

Anhang: BEOBACHTUNGEN: MIR FÄLLT AUF...?

INFRASTRUKTUR UND UMWELT

• Verkehrsführung (gefährlich)	3
• Radwege	4
• Keine gute Busverbindung nach RV	2
• Wenig Parkplätze	1
• Fußgänger kommen zu kurz	2
• Ortsschild an falscher Stelle (Richtung Feldmoos)	1
• Tempo 30 fehlt (z.B. bei Kita)	1
• Straße nach RV ist schlecht	1
• Ärzte / Apotheke	8
• Grundschule / Kita vorhanden	10
• Bank	3
• Schlechte Öffnungszeiten (Bank, Post, etc.)	1
• Kinderkrippe fehlt (unter 3 Jahre)	1
• Servicearbeiten fehlen	1
• Kirche ab jedem Sonntag	1
• Kein Fitness-Studio	1
• Tolle Sportanlagen	1
• Wirtschaft fehlt	3
• Dorfladen / Café / Hofladen?	11
• Gemeindehalle ist wichtig	1
• Landjugendheim (Lärm, Verkehr, ...)	6
• Saubach in Kanal (Gewässerverbesserung)	1
• Wiederbelebung Schmiedebrunnen	1
• Bikerpark Pflege?	1
• Bewegungspfad Pflege?	1
• Festplatzumbau	4
• Fehlende Sitzbänke	2
• Baggersee: Zugang schwierig, keine Rettungsringe	1
• Arbeitsplätze fehlen	1
• Projekt für die Umwelt?	1

Anhang: BEOBACHTUNGEN: MIR FÄLLT AUF...?

BÜRGERENGAGEMENT / VEREINE

- | | |
|---|---|
| • Finden wir Ehrenamtliche? | 4 |
| • Vereine sterben | 2 |
| • Wenig Jugendarbeit | 1 |
| • Gute Jugendarbeit | 1 |
| • Sportliches Angebot ist noch gut | 1 |
| • Starke Vereinsstrukturen | 4 |
| • Gutes Vereinsleben | 1 |
| • Sportverein mit Schwerpunkt Fußball, andere Sportarten fehlen | 1 |
| • Kein Kinderturnen | 1 |

WOHNEN / VERSORGT SEIN

- | | |
|---|---|
| • Kann ich im Alter in Fronhofen bleiben? | 1 |
| • Baurechtliche Hürden verhindern Umbau in Wohnraum | 1 |
| • Altersgerechte Wohnformen? | 1 |
| • Wenig Leerstand | 1 |
| • Nicht Selektieren bei Wohnen | 1 |
| • Senioren-WG? | 2 |
| • Große Gebäude – Zukunft? | 1 |

ALLGEMEINES / SONSTIGES

- | | |
|------------------------------------|---|
| • Weniger selbstständige Landwirte | 1 |
| • BAG landwirtschaftsfreundlich | 1 |
| • Ist Fronhofen noch attraktiv? | 1 |
| • Landflucht? | 1 |

Anhang: Erwartungen und Wünsche an die Zukunft?

SOZIALES UND INTEGRATION

- | | |
|---|---|
| • Nachbarschaft und kleine Dienste | 2 |
| • Integration von Neubürger*innen und „Bewegung“
Altbürger*innen
(Tag der offenen Tür von Vereinen) | 6 |
| • Soziale Kontakte | 3 |
| • Kinderbetreuung | 2 |
| • Teilorte einbeziehen | 1 |
| • Kommunikation Gemeinde mit Bürger*innen
z.B. APP, kostenloses Mitteilungsblatt etc. | 1 |
| • Anlaufstelle: Hilfe und Unterstützung
„Rat und Tat“ | 1 |
| • Angebote für Alleinlebende | 2 |
| • Kirche, Kirchenchor; Reaktivierung Kirchenleben | 4 |
| • Gemeinschaftsgarten | 1 |
| • Nachbarschaftshilfe/Besuchsdienst für Menschen,
die nicht mobil sind | 2 |
| • Nachbarschaftspflege | 4 |

BÜRGERENGAGEMENT / VEREINE

- | | |
|--|---|
| • Neues Bürgerengagement / Motivation? | 3 |
| • Nachwuchs für Ehrenamt / Vereine? | 3 |
| • Projekte / Aktionen zum Mitmachen (Stärken ein-
bringen) | 3 |
| • Zusammenarbeit und Einbeziehung Vereine / Gruppen | 7 |
| • Angebote für Kinder und Jugendliche | 2 |
| • Werbung für Vereine | 1 |
| • Sportangebote erweitern (Handball, Volleyball,
Jumping, Spinning, etc.) | 1 |
| • Jugendarbeit stärken | 1 |
| • Vereinsarbeit stärken | 5 |
| • Förderung des Ehrenamts | 1 |
| • Fortbildung für Altenpflege | 1 |
| • Gutes Vereinsangebot | 1 |

Anhang: Erwartungen und Wünsche an die Zukunft?

INFRASTRUKTUR UND UMWELT	
• Ärztliche Versorgung/Ärztehaus und Therapie, Apotheke	14
• Tierarzt	1
• Dorfwirtschaft / Kneipe / Café (Kulturcafé) (Schulküche, Kita-Mensa)	18
• Dorfmitte beleben / aufwerten – Dorfplatz	14
• Öffentliche Toiletten	1
• Hundetoiletten	1
• Leitsystem (Wegweiser Kirche, LJH, etc.)	1
• Friedwald	3
• Rasengräber Friedhof; behindertengerecht	1
• Arbeitsplätze am Ort	3
• Besseres Internet (Glasfaser)/WLAN auf öffentl. Plätzen	2
• Projekt „Wiese“	2
• Projekt „Feuertobelbach“	2
• Pflege „Bikerpark“ Turnhalle	1
• Festplatz erhalten	1
• Baggersee (immer geöffnet), Sanitäre Anlagen, Rettungsringe	2
• Spielplatz (am Bach mit Picknick) / Wasserspeilplatz	4
• Grünflächen und alte Gebäude erhalten	1
• Beachvolleyball / Hartplatz für Basketball	5
• Fitnessraum	1
• Geschäfte erhalten / Dorfladen / Bäcker	9
• Änderung Öffnungszeiten der Läden	1
• Größerer Laden (Edeka)	1
• Bank (Voba)	1
• Friseur	2
• DHL Packstation	1
• Erhalt Schule und Kita (neue Schule – alte Schule unter Denkmalschutz)	6
• Waldkita	2
• Weiterführende Schule ab Kl. 5	1
• Industriegebiet - / Gewerbegebiet	2

Anhang: Erwartungen und Wünsche an die Zukunft?

INFRASTRUKTUR UND UMWELT

• Regelung für Landjugendheim	1
• Bauernmarkt / Wochenmarkt (Imker)	2
• Flohmarkt (alle 2-3 Jahre)	1
• Schuhmacher o.ä. 1 x im Monat ins Dorf locken	1
• Fronhofen soll umweltbewusster werden	1
• Nachhaltige, klimaneutrale Gemeinde (Wasserstoff)	1
• Fronhofen energie-autark	9
• Fahrrad-/Autoladestation	4
• Energieversorgung durch Windräder	2
• Photovoltaik	1
• Fernwärmenetz erweitern	3
• Solar auf öffentl. Dachflächen ausbauen	1
• Grünpatenschaften	1
• Fahrdienste	4
• Mitfahrzentrale	1
• Carsharing (Fahrgemeinschaften)	2
• Verbesserung ÖPNV (nach RV/Weingarten) – Dorfbus	6
• Gemeinsame Schülerbeförderung	1
• Radwegausbau (nach Blitzenreute, RV, Feldmoos, im Ort)	5
• Fußgängerampeln	7
• Tempolimit (30 km/h)	4
• Fußwege	3
• Ortsschild „Feldmooser Str.“ versetzen	1
• Zebrastreifen an Schule, Bank, Kreuzung, Bushaltestelle, Kirche	2
• Straßenführung ändern (in Kurve zu AB-Gebiet, Schmitzenholz)	2
• Straßenlaternen länger an	2
• Falschparker bestrafen	1
• Überdachung Bushaltestelle	1
• Fahrradstellplätze	1

Anhang: Erwartungen und Wünsche an die Zukunft?

WOHNEN / VERSORGT SEIN

• Senioren-WG	1
• Pflegeangebot vor Ort	4
• Neues, interessantes Wohnen (Alternative Wohnform)	4
• Barrierefreies, bezahlbares Wohnen	2
• Wohnstrategie Altgebäude	1
• Mehrgenerationen-Wohnen	14
• Zuhause Wohnen stärken	3
• Kleine Wohnform / Module	3
• Wohnraumtausch (Alt ↔ Jung)	1
• Altersgerechtes Wohnen	3
• Seniorenwohnungen Wiese/Ecke Deutelmoser mit Friseur + Café	5
• Betreutes Wohnen	11

BEGEGNUNG und GEMEINSCHAFT

• Bürgertreff / Begegnungsstätte	22
• Treff für ältere, alleine lebende Menschen	1
• Angebote / Mitmachangebot Senioren	2
• Dorfgemeinschaftsaktionen und Treffen	2
• Bürgerbänke / Schwätzbänke	4
• Dienstleistungsbörse / Tauschbörse (digitaler Marktplatz für kleine Hilfen) (Bürger-APP)	4
• Mittagstisch	4
• Kulturelle Veranstaltungen im LJH	1
• Literaturkreis	1
• Gemeinsame Aktivitäten (Wandern, Fahrrad fahren, etc.)	2
• Viere-Bier	2
• Frühschoppen, Stammtisch	1
• Spieleabend	1
• Hobbys gemeinsam pflegen	2
• Mehr Gespräche mit Nachbarn	1
• Kontakt zwischen Teilorten	1

Anhang: Erwartungen und Wünsche an die Zukunft?

JUNG UND ALT

- | | |
|---|---|
| • Jugendtreff / Projekt | 1 |
| • Repaircafé (kleine Dienste, neue Medien) | 3 |
| • Projekt Schulungen / Treffen | 1 |
| • Familienort attraktiv | 3 |
| • Treffpunkt für Jung + Alt | 5 |
| • Leihoma / Leihopa | 4 |
| • Gegenseitige Hilfe (z.B. Handy, PC)
Jung ↔ Alt | 6 |
| • Arzttermine vereinbaren für ältere Mitbürger und
Formulare ausfüllen | 1 |